

Verehrte Bischöfe,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
lieber Sven Schulze,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Ulrike, lieber Holger, lieber Benno und lieber Bernhard
von der Kulturkirche 2025,
liebe Schwestern, liebe Brüder!

Heute morgen haben wir hier am Schillerplatz hinter der St.Petrikirche die Purple Path - Skulptur ‚Oben Mit‘ des Chemnitzer Künstlers Osmar Osten eingeweiht und präsentieren damit eine liebevolle Referenz des Künstler an die Kultur des Erzgebirges.

Diese begegnete uns heute Nachmittag farbenprächtig und selbstbewußt in Form der Chemnitzer Bergparade mit rund 1000 Teilnehmenden aus der gesamten Kulturhauptstadt-Region.

Ich selbst trete heute im „Freiberger Kittel“ vor Sie, den zu tragen mir von der Bergbrüderschaft ‚Schneeberger Bergparade‘ erlaubt wurde und den zu tragen für mich ebenso Ehre wie Verpflichtung ist.

Verpflichtung auch gegenüber dem 1576 erstmals veröffentlichten Ehrenfriedersdorfer Berggebet, in dem die Bergleute in tiefer Hingabe und Bescheidenheit vor ihren Gott traten:

„Lass uns Dir befohlen sein, fahre mit uns Knappen ein. Fahre mit uns ein vor Ort, steh uns bei in Nacht und Not (...) gib uns unser täglich Brot, ruft die Schachtglock uns zu Haus, fahre mit uns aus. Glück auf!“.

Welch aktueller Text: Steh uns bei, uns gemeinsam und da steht keiner über dem anderen, gib uns unser täglich Brot und das kann ja nicht heißen, dass einer von uns mehr so viel haben sollte als der andere, dass einer über Milliarden verfügt mit der er die Res Publica manipuliert und die Grundlagen unserer Kultur zu zerstören versucht.

Und ich denke, schon die Ehrenfriedersdorfer Bergleute feierten den 1. Advent mit der liturgischen Farbe violett, der Farbe der Buße und Umkehr aber auch der Farbe des Aufbruchs, der Erneuerung und der Freude auf das Kind!

Mein Großvater gründete in meiner Heimatstadt Bamberg 1919 die Jungschar des CVJM und musste im Jahr 1933 erleben wie ihn Bischof Müller von den Deutschen Christen über Nacht zu einem Führer der Hitlerjugend erklärte. Müller und seine rechtsradikalen Freunde hatte die evangelische Jugend gleichgeschaltet. Und ja, das galt nicht nur für Franken, das galt auch für Thüringen und Sachsen. Und ja, ich denke, gerade das Erzgebirge ist trotz des 56 jährigen Erlebens eines das Christentum pervertierenden Faschismus und eines atheistischen Sozialismus noch immer kulturell-christlich fundiert, häufig treffe ich dort Menschen, die ich für mich als eine Art christlicher Atheisten erlebe.

Und so gehören die sächsischen Christen sicher auch zu den Motiv- und Farbgebern des lila Weges auf den wir uns alle gemeinsam mit der Kulturhauptstadt Chemnitz und 38 Gemeinden begeben haben, auf den Purple Path, an dem sich an und in vielen Kunstwerken die Spiritualität der Künstlerinnen und Künstler mit der Spiritualität der Glaubenden trifft und befruchtet.

Begleitet, und manchmal auch geleitet, von einer Kulturkirche, die für die Kulturhauptstadt ein wichtiger Partner ist. Ein Partner, dem noch immer die Zeiten der Diaspora anzuspüren sind, ein Partner, der seine Liebe und Widerstandserfahrung, seine eigene Kreativität und Lebendigkeit einbringt, ein Partner, der Keine und Keinen ausgrenzt, ein Partner der frei ist von Antisemitismus, Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Homophobie.

Und so auch ein Partner der die richtigen Fragen, wie die nach den spirituellen Grundlagen des ‚Machens‘ stellt, das Chemnitzer Selbstbewußtsein stärkt und so mit helfen kann, das Chemnitzer Trauma des 5. März 1945 auszuheilen.

Neben einer Vielzahl neuer Ideen Initiativen wie dem ‚Martin Luther King – Singen‘ erleben wir im Programm der Kulturkirche zahlreiche Themen und Momente, die schon in der Bewerbungsphase zur Europäischen Kulturhauptstadt im Jahr 2020 eine Rolle spielten: Die Würdigung von Engel und Bergmann in neuer Form, die Altarverhüllungen, die Interventionen zur Passion, die Bergpredigten und Bergpredigtreden wurden und werden von ihr zur Blüte gebracht und in Szene gesetzt.

Nicht nur hierfür danken wir und freuen uns gemeinsam mit Ihnen und Euch auf ein tolles, kreatives, friedliches und friedvolles Jahr 2025, das uns alle zusammen führt, das Keine ausgrenzt und Keinen vergisst!

Ruft die Schachtglocke uns nach Haus, fahre mit uns aus!

Glück auf!

Alexander Ochs
30. November 2024